

Sachstandsbericht 01/2023

Förderprogramm Innenstadt Höchst
Stadtplanungsamt Frankfurt am Main



Inhalt:

Maßnahmen 2. Halbjahr 2022

- Gewerbliche Erdgeschossnutzung
- Öffentlicher Raum und Mobilität
- Identifikation und Stadtteilgemeinschaft
- Dialog-/Teilhabestruktur

Ausblick: Geplante Maßnahmen 1. Halbjahr 2023

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Maßnahme

Das zentrale Element im Förderprogramm Innenstadt Höchst ist die Gewährung von Zuschüssen für Maßnahmen zur Umgestaltung gewerblich genutzter Erdgeschosszonen. Über finanzielle Anreize in bauliche Investitionen sollen erdgeschossige Gewerbeflächen attraktiver gestaltet, bewährte Nutzungen verstetigt und Leerstand beseitigt werden. Gefördert werden können dabei alle Umbau- und Anbaumaßnahmen zur Modernisierung und Aufwertung von gewerblichen Erdgeschossflächen inklusive der Einrichtung für Betriebe, die die zentrale Funktion der Innenstadt Höchst stärken. Ebenso können alle Maßnahmen zur Herrichtung sowie zum Rückbau und Ersatz der Außenfassade im Erdgeschoss mit gewerblicher Nutzung im Sinne der Stadtbildpflege inklusive Werbeanlagen gefördert werden. Anträge können sowohl Gebäudeeigentümer*innen und Erbbauberechtigte als auch die Gewerbetreibenden, die die Räume gemietet bzw. gepachtet haben, stellen. Investitionen in entsprechende bauliche Maßnahmen zur Aufwertung erdgeschossiger Gewerbeflächen können mit bis zu 30 % der förderfähigen Kosten gefördert werden. Die Höhe der Förderung erfolgt nach Ansätzen, die in der Förderrichtlinie definiert sind. Wichtig ist, dass die Förderung nur auf der Grundlage eines mit dem Stadtplanungsamt abgestimmten Konzeptes erfolgen kann. Vor der Förderung muss daher eine Beratung stattfinden. Erster Ansprechpartner hierfür ist der Modernisierungsberater des Büros ammon + sturm. Durch die Förderung sollen zudem keine unverhältnismäßigen Mietforderungen unterstützt werden. Daher muss sich die Miethöhe auch nach der Modernisierung im ortsüblichen Rahmen bewegen.

Stand der Dinge und weitere Planung

Vermutlich aufgrund der momentan unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Energiepreise, teilweise deutlich gestiegene Baukosten, geringere Nachfrage auf Kundenseite) war die Nachfrage nach entsprechenden Fördermitteln im 2. Halbjahr 2022 verhalten. Einige Maßnahmen wurden jedoch vorangebracht: So sind beispielsweise die Maßnahmen zur Aufwertung der Bahnhofsapotheke schon relativ weit fortgeschritten. Ebenfalls befindet sich der Umbau des ehemaligen Maincafés zu einer Arztpraxis im stark aufwertungsbedürftigen Abschnitt der Bolongarostraße zwischen Königsteiner Straße und Kasinostraße in der Umsetzung. Zu einer Reihe von anderen Maßnahmen liefen Gespräche mit Eigentümer*innen bzw. Gewerbetreibenden.

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Förderung Maßnahmen im Gebäudebestand

Beispiel Antoniterstraße 36

Umfassende Modernisierung Innenräume und Fassade Apotheke



Vorher

Geplante Fassadengestaltung

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Digitale Gewerbeflächenbörse

Maßnahme

Als Instrument der Stadtteilagentur wurde 2019 eine digitale Gewerbeflächen-Börse entwickelt. Diese vereinfacht das Leerstands- und Gewerbeflächenmanagement und ist insbesondere für die Benutzer*innen attraktiv. In der Gewerbeflächen-Börse können Immobilien-Suchende auf einer interaktiven Karte sehen, ob geeignete Gewerbeflächen in Höchst zur Verfügung stehen. Sie können dann die Eigentümer*innen direkt oder über das Stadtteilmanagement kontaktieren. Eigentümer*innen wiederum können ihre Mietobjekte eintragen und so leichter Mieter*innen akquirieren. Auch können allgemeine Anfragen von Eigentümer*innen oder Interessenten bearbeitet werden. Zudem erfolgt eine Information über die Fördermöglichkeiten für private Investitionen im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst. Die digitale Gewerbeflächen-Börse ist eine Kooperation zwischen dem Verein Pro Höchst e.V. und dem Stadtteilmanagement, die Finanzierung erfolgt über die Förderung von gemeinschaftlichen Aktionen gemäß Richtlinie. Die Börse wurde 2020 auf der bestehenden Webseite von Pro Höchst eingerichtet und seither betrieben. Auf der Webseite von Pro Höchst befinden sich bereits zahlreiche Informationen rund um den Stadtteil Höchst, was eine positive Imagewirkung auf Gewerbeflächen-Suchende ausstrahlt. Darüber hinaus besteht durch die Zusammenarbeit mit Pro Höchst der Vorteil, dass die Gewerbeflächenbörse auch über die Förderprogrammlaufzeit hinaus bestehen bleiben kann und somit ein nachhaltiges Instrument der Stadtentwicklung darstellt. Pro Höchst kümmert sich um technische Aspekte, die inhaltliche Betreuung der Seite und die Vermittlungsarbeit erfolgen über das Stadtteilmanagement. Die Gewerbeflächenbörse findet sich unter <https://www.pro-hoechst.de/gewerbeflaechen>.

Stand der Dinge und weitere Planung

Auch im 2. Halbjahr 2022 wurde intensiv an der Vermittlung von Gewerbeflächen gearbeitet. Dabei ist festzustellen, dass die Nachfrage das Angebot der zur Verfügung stehenden Flächen, die für die geplanten Nutzungen auch geeignet und bezahlbar sind, deutlich übersteigt. Eine erfolgreiche Vermittlung konnte z.B. für die Albanusstraße 9 realisiert werden: Im zuvor leerstehenden Erdgeschoss hat im 2. Halbjahr das „entwicklungswerk“ neue Betreuung- und Beratungsräume bezogen, so dass nun auch die Höchster*innen wohnortnah von den Angeboten des gemeinnützigen Sozialunternehmens profitieren können.

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Digitale Gewerbeflächenbörse



Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Unterstützung von Existenzgründerinnen und -gründern

Maßnahme

Zur Stärkung der gewerblichen Erdgeschossnutzung in Höchst ist es wichtig, dass neu bezogene Gewerbeflächen auch dauerhaft gehalten werden können. Im integrierten Handlungskonzept hat sich das Stadtteilmanagement daher die Aufgabe gegeben, junge Unternehmen und gerade Existenzgründerinnen und -gründer bei ihrem Start in Höchst zu unterstützen. Dies beinhaltet einerseits die Vermittlung von Beratungen z.B. in betriebswirtschaftlicher Hinsicht. Dabei ist darauf zu achten, dass die entsprechenden Beratungsstellen auch über spezielle Kompetenzen in der Beratung von Gewerbetreibenden mit Migrationshintergrund verfügen. Andererseits sollen junge Unternehmen in Höchst dabei unterstützt werden, sich im Gebiet bekannt zu machen.

Stand der Dinge und weitere Planung

Auch weiterhin erfolgt in Abstimmung mit dem zuständigen Gewerbeberater des Kompetenzzentrums „Gewerbeberatung & Stadtteilmanagement“ der Wirtschaftsförderung Frankfurt eine Zusammenarbeit mit dem Kompass Zentrum für Existenzgründungen. Gerade Gründerinnen und Gründer werden gezielt auf die kostenfreien Angebote von Kompass hingewiesen und auf Wunsch wird der Kontakt hergestellt. Zudem wurde auch in der 2. Jahreshälfte 2022 über die Facebookseite Innenstadt Höchst auf junge Unternehmen im Gebiet hingewiesen.

Maßnahmen: Gewerbliche Erdgeschossnutzung

Unterstützung von Existenzgründerinnen und -gründern



Innenstadt Frankfurt-Höchst
 Gepostet von Katharina Petry ·
 2. Januar um 10:50 ·

🌱 Seit Mitte Dezember gibt es eine neue Attraktion in der Höchstster Markthalle: Hannah Brenner mit ihrem Unverpackt Marktstand **Höchst Unverpackt**.

Von getrockneten Linsen, Risottoreis bis hin zu leckeren Fruchtgummis findet man allerlei ausgewählte Produkte an Hannahs Stand, die man sich in Gläser oder selbst mitgebrachte Behältnisse abfüllen lassen kann. Ein Highlight ist außerdem das Müsli, das man sich nach eigenem Geschmack und Vorlieben selbst zusammenstellen kann. Neben dem umweltfreundlichen verpackungsfreien Einkauf ist Hannah außerdem eine faire Herstellung und, wenn möglich, Regionalität der Produkte wichtig. 🌱🌿 So zum Beispiel wird die Schokolade von **fairafric** von der Bohne bis zur Tafel in Ghana produziert und das alles 100% Klimaneutral.

Mit ihrer Geschäftsgründung möchte sie Menschen in ihrer Heimat Höchst die Möglichkeit für bewussten und nachhaltigen Konsum von Lebensmitteln bieten und somit eine ganzheitliche Alternative zum Supermarkt schaffen - vom Produzenten bis zum Kundeneinkauf. Unterstützung erhielt die Gründerin bei der Gründungsberatungsstelle Kompass und im Austausch mit anderen Unverpackt-Läden in Frankfurt. Die Beratung von **Kompass Frankfurt** war für sie sehr hilfreich. Beispielsweise wurde sie bei der Erstellung des Finanzplans unterstützt. Insofern kann sie nur allen, die überlegen sich selbstständig zu machen, empfehlen sich dort beraten zu lassen

🌱 Kommentiere... 🗨️ 📷 📸 📺 📹 📱

Jetzt mit der eigenen Geschäftsidee durchstarten!

Vielleicht sogar länderübergreifend gründen?
 Entdecke deine Potentiale und checke neue Möglichkeiten.

Wir haben die passenden und kostenfreie Angebote:

- Trendvorträge, Ideenworkshops und Geschäftsmodellentwicklung
- Praxisnahes Gründungswissen und Experten-Tipps
- Start smart im Nebenerwerb
- Business-Plan Coaching und Zugang zu möglichen Fördermitteln
- Profitiere von unserem regionalen, nationalen und internationalen Netzwerk

Kontakt aufnehmen und durchstarten.
 Kompass – dein Navigationsberater

Hanauer Landstraße 521 – 60386 Frankfurt
 Tel.: 069 / 219 78-0
 info@kompassfrankfurt.de

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Machbarkeitsstudie und kurzfristige Maßnahmen Königsteiner Straße

Maßnahme

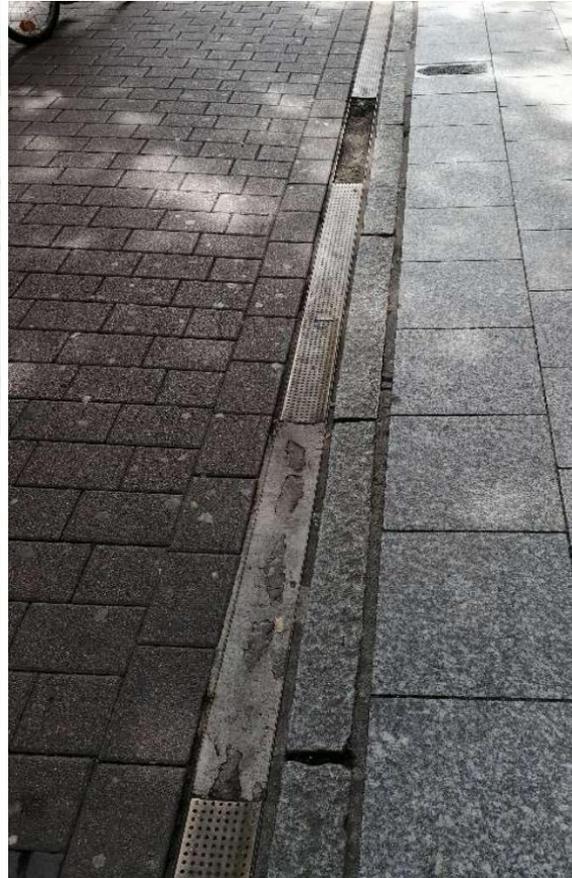
Die Königsteiner Straße bedarf einer Neubestimmung mit dem Ziel, die Funktion als zentrale Geschäftsstraße der Innenstadt Höchst, aber auch als Ort der Begegnung zu stärken. Diese Neubestimmung kann nur gelingen, wenn sie gemeinsam mit den Eigentümer*innen, den Gewerbetreibenden sowie der Höchster Öffentlichkeit erfolgt. Insbesondere in die gestalterische Neubestimmung sollte dabei der Bereich des Mainbergs zwischen Bolongarostraße und Main eingebunden werden, der die kürzeste Verbindung zwischen der Königsteiner Straße und dem bei Einheimischen und Besucher*innen beliebten Mainufer darstellt. Im Rahmen des Förderprogramms soll diese Neubestimmung und ein dialogischer Planungsprozess zu Möglichkeiten einer Umgestaltung der Königsteiner Straße angestoßen werden.

Stand der Dinge und weitere Planung

In einem ersten Schritt wurde hierfür beim Planungsbüro Weber – Stadtplanung und Verkehrsplanung eine Machbarkeitsstudie zu möglichen Perspektiven für diese Bereiche beauftragt. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie wurden u.a. an einem Infostand auf der Königsteiner Straße präsentiert und diskutiert. Zudem wurden sie im Stadtteilbüro ausgestellt und stehen seit 2021 auf der städtischen Website zum Download zur Verfügung. Die in der Studie aufgezeigte, umfassende Umgestaltung benötigt allerdings eine lange Planungs- und Vorbereitungszeit und kann nicht im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst erfolgen. In Ergänzung zu der Studie wurde daher 2022 durch ein Ingenieurbüro geprüft, wie durch kurzfristige Maßnahmen die Funktionsfähigkeit der Oberflächen verbessert werden kann (Gehwegplatten, Pflaster, Bodenmosaik, Baumscheiben, Entwässerungsrinnen). Entsprechende Vorschläge wurden inzwischen vorgelegt und werden derzeit mit den Fachämtern abgestimmt. Geeignete Maßnahmen sollen im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst umgesetzt werden.

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Machbarkeitsstudie und kurzfristige Maßnahmen Königsteiner Straße



Fotos: Dipl. Ing. Uwe Bauer

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Mobile Bänke Innenstadt Höchst

Maßnahme

Über Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum wird in vielen Stadtteilen heftig diskutiert. Fehlen Bänke im Stadtraum, so vermissen gerade Familien mit kleinen Kindern oder ältere Bürger*innen eine Möglichkeit zum Verweilen beim Einkaufen oder Spaziergehen. Sind Bänke vorhanden, werden sie oftmals auch nachts genutzt und es besteht die Gefahr, dass sie sich zum Treffpunkt von Ruhestörern entwickeln. Entsprechende Konflikte gab es auch zu den Bänken auf der Königsteiner Straße und in den angrenzenden Geschäftsstraßen wie der Hostatostraße. Als Ergebnis einer Konfliktmoderation, an der unter anderem die Höchster Senioren-Initiative, Anwohner*innen sowie Geschäftsleute teilnahmen, wurde neben der bereits 2017 realisierten Aufstellung der „bunten Bänke“ auch die Aufstellung mobiler Bänke als zusätzliches Angebot vereinbart. Diese mobilen Bänke sollen das Ausruhen und Verweilen von Passant*innen in den Tagesstunden ermöglichen, aber in den Nachtstunden nicht genutzt werden können. In einem Workshop kam die Idee auf, Gewerbetreibende der Einkaufsstraßen in Höchst für eine Patenschaft zu gewinnen. Die Pat*innen stellen die Bänke tagsüber für alle nutzbar vor ihr Geschäft, nach Ladenschluss werden sie in das Geschäft gebracht und dort gelagert. Bei der Entwicklung der Bänke konnte die Höchster Innenstadt von der lokalen Kreativszene profitieren. Das Design- und Möbelatelier keinStil. aus der Höchster Kranengasse hatte bereits Ideen für eine mobile Sitzbank gesammelt. Diese wurden zum Prototyp der „urban-k“ weiterentwickelt. Die Bank kann wie eine Sackkarre bewegt werden. Das ermöglicht ein schnelles und flexibles Aufstellen. Nachts kann sie platzsparend im Geschäft gelagert werden. Gleichzeitig fungiert die Bank als Aufsteller, der von den Bankpat*innen für Werbezwecke genutzt werden kann. Die ersten mobilen Bänke wurden 2020 in der Königsteiner Straße und der Hostatostraße aufgestellt, seitdem wächst die Zahl langsam aber stetig.

Stand der Dinge und weitere Planung

Im 2. Halbjahr 2022 wurden keine neuen Bänke aufgestellt. Es gibt jedoch Bewerberinnen und Bewerber, die gerne eine Patenschaft übernehmen würden. Für diese lag bis Jahresende die notwendige Zustimmung des Fachamtes für die Sondernutzung des öffentlichen Raums nicht vor. Die Bänke werden 2023 aufgestellt.

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Mobile Bänke Innenstadt Höchst



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Begleitung Umgestaltung Ettinghausenplatz

Maßnahme

Der Ettinghausenplatz soll in den nächsten Jahren neugestaltet werden. Der Ort hat eine lange und wechselhafte Geschichte, die für Höchst von hoher Bedeutung ist. Dort befanden sich Stadtmauer, Wehrturm, Porzellan-Abfallgrube und schließlich Sitz der Höchster Synagoge, deren zweiter Neubau im Zuge der Reichspogromnacht 1938 zerstört wurde. Vor diesem Hintergrund fanden 2020 archäologische Grabungen auf dem Platz statt. Die Ideen- bzw. Konzeptfindung für die neue Platzgestaltung erfolgt im Rahmen eines freiraumplanerischen Wettbewerbs unter Berücksichtigung der Grabungsergebnisse. Die Durchführung des Wettbewerbs und die Koordination der Neugestaltung erfolgt durch das Stadtplanungsamt Frankfurt am Main im Rahmen des Programms „Schöneres Frankfurt“. Gerade aufgrund seiner Geschichte hat der Ettinghausenplatz aber auch für viele Menschen aus Höchst eine große Bedeutung. Im Rahmen des Förderprogramms Innenstadt Höchst wurde daher allen Höchster*innen die Gelegenheit gegeben, vor dem Wettbewerb in einem für alle offenen Beteiligungsverfahren ihre Erwartungen an den künftigen Charakter des Platzes einzubringen. Nachdem im ersten Halbjahr 2021 mit verschiedenen Aktionen die Ideen von Bürger*innen für die Neugestaltung des Platzes gesammelt wurden, wurde im zweiten Halbjahr 2021 der Wettbewerb durchgeführt. Im März 2022 hat das Preisgericht die Preisträger benannt: Mit dem 1. Preis wurde ein Entwurf des Büros Meixner Schlüter Wendt (Frankfurt) mit KuBuS Freiraumplanung (Wetzlar) ausgezeichnet.

Stand der Dinge und weitere Planung

Derzeit ist offen, wann eine Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses erfolgen kann. Gleichzeitig entspricht der derzeitige Zustand des Platzes bezüglich Gestaltung und Nutzbarkeit weder den Anforderungen an einen zentralen Stadtplatz noch denen an einen Ort der Erinnerung an das jüdische Leben im Stadtteil. Daher soll über das Förderprogramm Innenstadt Höchst die Planung und Umsetzung einer Interimsmaßnahme durchgeführt werden. Hierzu erfolgt aktuell eine Abstimmung mit den Fachämtern.

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Begleitung Umgestaltung Ettinghausenplatz



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Nahmobilitäts- und Parkraumstudie Innenstadt Höchst

Maßnahme

Eine wichtige Maßnahme im Zuge des Förderprogramms Innenstadt Frankfurt-Höchst ist die Beauftragung einer integrierten Studie zur Förderung der Nahmobilität und zur besseren Strukturierung des Parkraumes im Fördergebiet. Unter Nahmobilität wird der nicht-motorisierte Verkehr, also vor allem Fuß- und Radverkehr, im Kontext von Stadtteilen und Quartieren verstanden. Dabei spielen nicht nur Umweltaspekte eine Rolle, sondern explizit auch die Impulse, die stadtverträgliche Mobilitätsformen für die Entwicklung lebendiger Stadtteilzentren setzen. Im Rahmen eines Nahmobilitätskonzeptes gilt es, die unterschiedlichen Nutzerinteressen auszumachen und unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen abzuwägen. Ein Thema, an dem sich besonders viele Konflikte ergeben und an dem sich besonders viel Kritik und Diskussionen festmachen, ist zudem der Parkraum. Als zweiter Baustein einer integrierten Betrachtung wird daher in der Studie zunächst das Parkraumangebot und die tatsächliche Nutzung bzw. Nachfrage erhoben und dann Maßnahmen insbesondere für eine funktionalere Strukturierung des ruhenden Verkehrs und eine bessere Kommunikation der verfügbaren Angebote ausgewiesen. Für diese integrierte Nahmobilitäts- und Parkraumstudie wird kein klassisches Verkehrskonzept beauftragt, sondern vielmehr die Begleitung durch ein Fachbüro in einem iterativen Verfahren gemeinsam mit den zuständigen Ämtern, Trägern und Behörden und unter Beteiligung der Öffentlichkeit.

Stand der Dinge und weitere Planung

Mit den Leistungen zur Erarbeitung der integrierten Nahmobilitäts- und Parkraumstudie wurde im Februar 2022 das Büro „planersocietät“ beauftragt. Inzwischen liegt eine umfassende Bestandsanalyse vor, für Teilbereiche der Höchster Innenstadt wurde die Parksituation neu erhoben. Bürgerinnen und Bürger konnten ihre Eindrücke zur Verkehrssituation bei Befragungen vor Ort und einer Fragebogenaktion mitteilen. Im November 2022 waren schließlich alle interessierten Bewohnerinnen und Bewohner von Höchst ebenso wie lokale Gewerbetreibende und Beschäftigte eingeladen, bei einer Veranstaltung im BiKuZ ihre Vorstellungen zur zukünftigen Ausrichtung des Verkehrsgeschehens in der Höchster Innenstadt einzubringen. Für konkrete Teilräume wurden dabei die unterschiedlichen Nutzungsinteressen und Zielvorstellungen identifiziert und gegeneinander abgewogen. Die Ergebnisse fließen nun in die Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen ein. Bei einem weiteren Beteiligungstermin 2023 soll dann über die konkrete Umsetzung gesprochen werden.

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Nahmobilitäts- und Parkraumstudie Innenstadt Höchst



Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Neugestaltung Spielburg am Main

Maßnahme

Die hölzerne Spielburg auf dem Spielplatz am Fähranleger musste aus Sicherheitsgründen bereits vor längerer Zeit gesperrt werden. Für Kinder und Eltern im Gebiet ist dies ein Ärgernis, das auch schon mehrfach an das Stadtteilmanagement herangetragen wurde. Von einem engagierten Vater wurde dies zum Anlass genommen, zu diesem Thema einen entsprechenden Stand auf der Stadtteilwerkstatt im Sommer 2022 anzubieten und zu betreuen. Mit dem Grünflächenamt konnte vereinbart werden, dass über Mittel aus dem Förderprogramm Innenstadt Höchst die Ertüchtigung der Spielburg vorgenommen wird. Die Burg soll dabei nicht nur repariert, sondern mit einem inklusiven Ansatz neu gestaltet werden, um auch Kindern mit Behinderung Spielmöglichkeiten zu bieten.

Stand der Dinge und weitere Planung

Interessierte Höchsterinnen und Höchster haben im September 2022 die Gelegenheit genutzt, sich die Entwürfe zur Neugestaltung der Spielburg am Fähranleger vor Ort erläutern zu lassen und sie mit Vertretern des Grünflächenamts, des Stadtplanungsamts und des Stadtteilbüros zu diskutieren. Die Entwürfe wurden anschließend überarbeitet, die finale Version wurde im Stadtteilbüro Innenstadt Höchst in der Bolongarostraße 135 ausgelegt. Die Demontage der alten Burg ist zwischenzeitlich erfolgt, die Umsetzung der Entwürfe soll im Sommer 2023 erfolgen. Ein entsprechendes Informationsschild wird derzeit erstellt.

Eine Ausweitung der Diskussion auch auf Handlungsbedarf, der bei anderen Spielplätzen im Gebiet besteht, wäre wünschenswert.

Maßnahmen: Öffentlicher Raum und Mobilität

Neugestaltung Spielburg am Main



Maßnahmen: Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten

Maßnahme

Im Förderprogramm Innenstadt Höchst können gemeinschaftliche Veranstaltungen und Projekte z.B. von Vereinen, Einrichtungen, Netzwerken und Initiativen in den unterschiedlichsten Themenfeldern mit bis zu 100 % der Kosten gefördert werden, wenn sie zur Imageverbesserung der Innenstadt Höchst beitragen. Die Förderung solcher Aktivitäten bzw. die Durchführung eigener Veranstaltungen und Aktionen durch das Stadtteilmanagement stellen einen wichtigen Maßnahmenswerpunkt des Programms dar.

Stand der Dinge und weitere Planung

Im Sommer 2022 wurde eine Aktion des Vereins Arbeits- und Erziehungshilfe aus dem Förderprogramm Innenstadt Höchst unterstützt: Gemeinsam mit dem Künstler Jan-Malte Strijek haben Jugendliche aus der Jugendhilfeeinrichtung Mundanis Teile der Skateanlage unter der Leunabrücke neu gestaltet.

Eine Reihe von Veranstaltungen und Aktionen wurde in der Vorweihnachtszeit durchgeführt oder unterstützt:

- Erstmals seit 2019 konnte auch zum ersten Advent wieder ein Höchster Designparcours stattfinden.
- Für den parallel laufenden Weihnachtsmarkt des Vereinsrings erfolgte über das Förderprogramm Innenstadt Höchst eine Absicherung der Kosten.
- Im Advent 2022 wurde wieder die Weihnachtsaktion der Höchster Fachgeschäfte gefördert. Für diese bekamen die Höchster Gewerbetreibenden und die Initiatorin Tanja Huckenbeck von höchst*schön diesmal intensive Unterstützung vom Zentrenkümmerer-Projekt der Lust auf besser Leben gGmbH, das seit einiger Zeit im Auftrag der Wirtschaftsförderung in Höchst tätig ist. 48 Unternehmen haben ihrer Kundschaft mit einem fairen Nikolaus gedankt und gleichzeitig bekannt gemacht, dass Höchst als "Zentrum im Frankfurter Westen" viel zu bieten hat.

Für weitere geplante Aktionen und Veranstaltungen sind bereits Mittel bewilligt, z.B. für die Anschaffung von Equipment zur Umsetzung von weiteren Hörspielaktionen im Rahmen der Initiative „Höchster Hörgenuss“ in Kooperation mit dem Höchster Geschichtsverein.

Maßnahmen: Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten



Maßnahmen: Identifikation und Stadtteilgemeinschaft

Förderung gemeinschaftlicher Aktivitäten



Foto: Marlene Haas

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung „Höchster Stadtgärtner*innen“

Aktivitäten

Großes Interesse auf der Stadtteilwerkstatt im Sommer 2019 bestand an Aktivitäten zur Begrünung von Flächen in der Höchster Innenstadt. Im Nachgang der Stadtteilwerkstatt hat sich hierfür eine Urban-Gardening-Gruppe (Projekt "Höchst wachsen lassen" bzw. „Höchster Stadtgärtner*innen“) gebildet. Die Gruppe verfolgt das Ziel, Grün in die Straßenräume und auf die Plätze von Höchst zu bringen, ganz unter dem Gesichtspunkt einer klimaangepassten Stadtentwicklung. Daneben ist es der Gruppe besonders wichtig, begrünte Orte zu schaffen, die eine hohe Biodiversität bieten (z.B. bienenfreundlich sind) und an denen sich Menschen gerne aufhalten. Die Gruppe aus Höchst möchte bei den verschiedenen gärtnerischen Aktivitäten Anwohnerinnen und Anwohner sowie nahe gelegene soziale Betreuungs- und Bildungseinrichtungen als Pflanzpatinnen und –paten einbinden. Diese Patinnen und Paten übernehmen die Fürsorge für die Pflanzen, indem sie diese gießen, Unkraut jäten oder zurückschneiden. Zudem tauscht sich die Gruppe mit anderen Initiativen aus, um Projekte auch gemeinsam umzusetzen und ein stetiges Netzwerk für Urban Gardening in Höchst aufzubauen.

Stand der Dinge und weitere Planung

Nach vielen Schwierigkeiten und Rückschlägen konnte im September endlich das erste Projekt der „Höchster Stadtgärtner*innen“ realisiert werden: Die Baumscheiben am Höchster Markt stehen und sind eingeweiht! Die Kosten wurden als gemeinschaftliche Aktivität aus dem Programm Innenstadt Höchst gefördert. Das nächste Projekt soll nun am Andreasplatz starten. Pat*innen für die geplanten Beete hat die Gruppe bereits gefunden. Die Stadtgärtner*innen würden zudem gerne die Wasserversorgung für die Beete über die Nutzung von Regentonnen an privaten Fallrohren im öffentlichen Raum organisieren. Zu den Maßnahmen am Andreasplatz führt die Gruppe derzeit Gespräche mit den Fachämtern.

Interessentinnen und Interessenten an einer Mitarbeit in der Gruppe sind willkommen, das Stadtteilbüro vermittelt gerne den Kontakt (quartier-hoechst@naheimst.de).

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung „Höchster Stadtgärtner*innen“



Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Radverkehr

Aktivitäten

Über die Stadtteilwerkstatt im Sommer 2019 hat sich auch eine Gruppe zum Radverkehr in Höchst gefunden. Die Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Situation für Radfahrerinnen und -fahrer in Höchst zu verbessern und sicherer zu machen. Höchst soll ein Stadtteil werden, in dem die Menschen oft und gerne Fahrrad fahren und den sie gut mit dem Rad erreichen können. Die Gruppe beschäftigt sich in diesem Sinne mit unterschiedlichen Themen, etwa der Sicherheit von Fahrradwegen, der Anschaffung eines Lastenrads für Höchst oder der Diskussion kommunaler und regionaler Planungen aus Sicht von Radfahrerinnen und -fahrern. Dabei arbeitet sie mit anderen Rad-Organisationen wie dem ADFC und dem Radentscheid Frankfurt zusammen.

Stand der Dinge und weitere Planung

Die Gruppe arbeitet zwar mit dem Stadtteilmanagement zusammen, aber komplett eigenständig. Eine finanzielle Unterstützung der Aktivitäten erfolgte aus dem Programm Innenstadt-Höchst für die Anschaffung eines allgemein nutzbaren Lastenrads für Höchst. Im zweiten Halbjahr 2022 wurde das Lastenrad leider gestohlen, die Abstimmungen zur Ersatzbeschaffung laufen aktuell.

Interessentinnen und Interessenten an einer Mitarbeit in der Gruppe sind willkommen, das Stadtteilbüro vermittelt gerne den Kontakt (quartier-hoechst@naheimst.de).

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Radverkehr



Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe „Höchst Sauber“

Aktivitäten

Ein Konflikt, der die Diskussion um den öffentlichen Raum in Höchst stark prägt, ist jener um Müllablagerungen und Verschmutzungen im öffentlichen Raum. Das Thema hat dabei zahlreiche Facetten. So finden sich insbesondere an bestimmten Stellen in der Höchster Innenstadt immer wieder illegale Ablagerungen von Sperrmüll, anderer Müll wird achtlos auf die Straße oder in Grünflächen geworfen, an manchen Stellen finden sich überquellende Müllkörbe, hinzu kommt eine Verschmutzung durch Hundekot. Die Bürgervereinigung Höchst hat sich das Thema zudem schon vor längerer Zeit auf die Agenda gesetzt und auch in die Stadtteilwerkstatt und andere Veranstaltungen aktiv eingebracht. Im Oktober 2020 fand die Auftaktveranstaltung für eine bürgerschaftliche „AG Müll“ statt und es wurden Themen für die weitere Arbeit definiert. Unter anderem hat sich eine Müllsammelgruppe „Höchst Sauber“ gebildet, die sich seitdem regelmäßig zum gemeinsamen Müllsammeln trifft. Ziel ist es, über das eigene Beispiel Denkprozesse bei Passant*innen auszulösen und klar zu machen: Unsere Stadträume sehen so aus, wie wir sie hinterlassen!

Stand der Dinge und weitere Planung

Die Gruppe arbeitet zwar mit dem Stadtteilmanagement zusammen, aber komplett eigenständig. Eine finanzielle Unterstützung der Aktivitäten erfolgte aus dem Programm Innenstadt-Höchst u.a. für die Anschaffung von Signalwesten und Taschenaschenbechern mit dem eigens entwickelten Logo „Höchst Sauber“. Auch 2022 wurden von der Gruppe u.a. regelmäßige Müllsammelaktionen organisiert. Im Dezember 2022 wurde dabei ein neues Format getestet und der monatliche Sammeltermin zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Höchst am Main organisiert. Auch die zukünftigen Sammeltermine möchte „Höchst Sauber“ gemeinsam mit Kooperationspartnern bestreiten und die Sammlung auf das jeweilige Umfeld dieser Einrichtungen fokussieren. Andere Glaubensgemeinschaften, Vereine, Organisationen und Unternehmen, die „Höchst Sauber“ bei einem der nächsten Sammeltermine unterstützen möchten, können sich per E-Mail an mitmachen@alt-hoechst.de bei der Bürgervereinigung Höchst e. V. melden.

Unter dieser Mailadresse können sich natürlich auch all jene melden, die Interesse an einem aktiven Mitwirken in der Initiative haben.

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe „Höchst Sauber“



Fotos: Bürgervereinigung Höchst e. V.

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Markt und Marktplatz

Aktivitäten

Sowohl die weitere Belebung und Aufwertung des Marktplatzes gehören zu den Bausteinen aus dem Rahmenplan 2006, die noch nicht umgesetzt werden konnten. In der Stadtteilwerkstatt im Sommer 2019 hat sich eine bürgerschaftliche Gruppe gefunden, die sich genau mit diesen Fragen intensiv beschäftigt, nämlich im Einzelnen mit Ideen zu einer Erweiterung des Angebots auf dem Markt, zur besseren Vermarktung des Markts, zu einer anderen Organisation des Verkehrs an Markttagen (Zufahrt, Parken) sowie zur Gestaltung des Marktplatzes. Ausgangspunkt und unstrittig ist dabei in der Gruppe, dass der Markt ein wichtiges Potential für Höchst darstellt und dass das bereits bestehende Angebot erhalten werden soll. Seitdem wurden zahlreiche Überlegungen angestellt und Gespräche geführt, u.a. mit den Marktbesucher*innen. In diesen Gesprächen wurde deutlich, dass es speziell bezüglich des Verkehrs weit auseinander liegende Positionen gibt, gleichzeitig aber auch Themen, bei denen man gerne an einem Strang ziehen möchte (z.B. Falschparken, Sensibilisierung für andere Parkmöglichkeiten, Schaffung von Aufenthaltsbereichen zum Konsum insbesondere von Waren aus der Markthalle).

Stand der Dinge und weitere Planung

Als Grundlage für die weitere Diskussion zu einer Neustrukturierung des Verkehrs wurde eine kleinräumige Parkraumanalyse (Kennzeichenerfassung, Befragung etc.) beauftragt. Die Erhebungen wurden im Frühjahr 2022 durchgeführt, erste Ergebnisse auf der Stadtteilwerkstatt im Mai 2022 vorgestellt. Zwischenzeitlich liegt der finale Bericht vor und ist mit den Fachämtern abgestimmt. Die Ergebnisse sollen auf einer Sitzung des Ortsbeirats 6 vorgestellt werden, zudem sollen sie bei einem Treffen der AG Markt mit allen Interessierten, insbesondere auch mit Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Marktbesucherinnen und Marktbesuchern, diskutiert werden. Die analytischen Erkenntnisse und die Anregungen aus den Diskussionen fließen dann in ein Konzept zur möglichen Neustrukturierung der Verkehrs- und Parkregelungen am Höchster Markt ein. Dieses wird derzeit beauftragt, vorgelegt werden sollen mehrere unterschiedliche, aber jeweils in sich schlüssige Varianten.

Wer Interesse hat, mitzudiskutieren, kann sich beim Stadtteilbüro melden (quartier-hoechst@naheimst.de).

Dialog-/Teilhabestruktur

Unterstützung Arbeitsgruppe Markt und Marktplatz



Fotos: Dipl.-Ing. Karin Weber Stadtplanung und Verkehrsplanung

Ausblick erste Jahreshälfte 2023

- Weitere Förderungen von Maßnahmen im Gebäudebestand
- Weitere Intensivierung Funktion Stadtteilagentur und Digitale Gewerbeflächenbörse
- Fortführung Gespräche problematische Situation Bolongarostraße / Kooperation Regionalrat
- Öffentliche Diskussion Maßnahmenvorschläge Studie Nahmobilität und Parkraum
- Aufstellen weiterer mobiler Bänke
- Vorbereitung Interimsmaßnahme Ettinghausenplatz
- Begleitung Bau Spielburg am Main
- Weitere Betreuung Sommeraktionsfläche
- Weitere Unterstützung Aktivitäten AG Markt und Marktplatz (u.a. Diskussion vor dem Hintergrund der Ergebnisse aus der Parkraumanalyse)

Ausblick erste Jahreshälfte 2023

- Weitere Unterstützung Aktivitäten „Höchster Stadtgärtner*innen“
- Weitere Unterstützung Aktivitäten AG Radverkehr
- Weitere Unterstützung Aktivitäten „Höchst Sauber“
- Höchster Designparcours Sommer 2023
- Durchführung und Unterstützung von Veranstaltungen
- Weitere Kommunikation über Newsletter
- Weitere Betreuung Infokasten Stadtteilaktivitäten Königsteiner Straße
- Sitzung Planungsbeirat